



Durch ein Bündel an Maßnahmen soll die Aufenthaltsqualität in der Nordenhamer Innenstadt erhöht werden.

Foto: Plugge

# 830 000 Euro für die City

Landeszuschuss ermöglicht Nordenham Investitionen in Innenstadt – Erste Handlungsfelder benannt

Von Christoph Heilscher

**NORDENHAM.** Das Land Niedersachsen stellt 117 Millionen Euro bereit zur Stärkung der Innenstädte. Davon profitieren auch Nordenham und Brake. Nordenham erhält einen Landeszuschuss von 755 000 Euro, Brake von 345 000 Euro. Hinzu kommen jeweils Eigenmittel in Höhe von zehn Prozent. Für Nordenham bedeutet das, dass die Stadt 830 000 Euro in die Innenstadt investieren kann.

Die Landesregierung fördert 207 Kommunen und kommunale Verbände bei der Entwicklung von Projekten und Konzepten für ihre Innenstädte. „Die Übergabe ist ein Startschuss zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie in unseren Innenstädten. Die Kommunen können nun niedersachsenweit innovative und maßgeschneiderte Ansätze für lebenswertere Zentren angehen“, sagt

» Wir freuen uns, dass wir in das Programm aufgenommen worden sind.«

Carsten Seyfarth, Bürgermeister

Niedersachsens Europa- und Regionalministerin Birgit Honé (SPD). „Es geht darum, wie unsere Innenstädte für die Menschen, die dort einkaufen, arbeiten, verweilen oder wohnen wollen, attraktiv gestaltet werden.“ Alle 207 eingereichten Anträge sind positiv beschieden worden. Die Höhe der Fördersumme ist abhängig von der Größe der Stadt. Das Land hat vier Kategorien gebildet: Von 1,8 Millionen Euro bis 345 000 Euro.

Es geht um die Folgen der Corona-Krise, aber auch darum, Antworten zu finden auf den Wandel der Einkaufskultur und den Bedeutungsverlust der Innenstädte fürs Einkaufen. So definiert das Programm des Landes sechs Handlungsfelder, zu denen jeweils noch einmal einzelne Anträge gestellt werden müssen. Die Stadt arbeite dabei eng mit Nordenham Marketing & Touristik (NMT) zusammen, betont Bürgermeister Carsten Seyfarth.

Die Stadtverwaltung und NMT haben sich bereits Gedanken gemacht.

► Handlungsfeld 1: Konzepte und

**Strategien**

„Die Nordenhamer Innenstadt kann künftig nicht mehr nur als Standort des Einzelhandels betrachtet werden“, heißt es im Papier der Stadt. Im Rahmen des Förderprogramms will die Stadt ein Konzept entwickeln zur Zukunft der City. In den Diskussionsprozess sollen Kaufleute und andere Akteure der City einbezogen werden.

► Handlungsfeld 2: Maßnahmen gegen Leerstand und Problemimmobilien

Durch langen Leerstand nicht mehr nutzbare Immobilien im privaten Eigentum beeinflussen „massiv den Gesamteindruck der Innenstadt und die dortige Aufenthaltsqualität“, hält die Stadtverwaltung in ihrem Antrag fest. Ein Abriss dieser Problemimmobilien soll helfen. Um diese beseitigen zu können, muss die Stadt sie zunächst erwerben. Zum anderen soll durch Anmietung von Flächen für Existenzgründungen und Start ups oder flexible Arbeitsplätze (Co-Workingspaces) Impulse für neue Nutzungen leer stehender Immobilien gesetzt werden.

► Handlungsfeld 3: Handel und Dienstleistungen

Eine Digitalisierungsoffensive soll den Einzelhandel stärken. Ideen dafür sind die Digitalisierung des von NMT entwickelten Nordenham-Gutscheins sowie die befristete Einstellung eines Digitallotsen in Teilzeit (20 Stunden) für die Vermarktung der gesamten Innenstadt und als Hilfestellung für die Online-Auftritte der stationären Händler und der Gastronomie.

► Handlungsfeld 4: Kultur, Freizeit und Tourismus

Die Nordenhamer Innenstadt soll auch für Besucher von außen attraktiver werden: durch neue Veranstaltungen, digitale Infoterminale für Informationen über Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen, Nordenhamer Persönlichkeiten und durch eine Aufwertung des Wochenmarktes. Zudem möchte die Stadt den Marktplatz durch weitere Sitzmöglichkeiten, Sonnensegel, Spiele und eine mobile Bühne weiterentwickeln. Ein Thema, das auch im Ideenwettbewerb der Bürgermeisterkandidaten eine große Rolle gespielt hat.

► Handlungsfeld 5: Natur und Kli-

**maschutz**

Weserwelle heißt das Stichwort. Gemeint ist damit eine wellenförmige Ladeinfrastruktur auf einer Holzständer-Konstruktion für E-Mobilität. Außerdem sollen an verschiedenen öffentlichen Punkten Photovoltaikanlagen installiert werden. Darüber hinaus soll die Innenstadt durch den Abriss von Schrottimmobilen grün werden.

► Handlungsfeld 6: Verkehr und Logistik

Radfahrer sollen in der Fußgängerzone auf einem ausgewiesenen Weg wieder radeln dürfen.

Das sind die Ideen, mit denen die Stadt erfolgreich in das Bewerbungsverfahren um Fördergelder gegangen ist. Diese Ansätze sollen in den kommenden Monaten ausgearbeitet werden. Bis 31. März 2022 müssen die Anträge zu den einzelnen Handlungsfeldern gestellt sein. Bis Mitte 2023 müssen alle Maßnahmen umgesetzt sein. (oer)